



Ingenieurkammer Thüringen • Gustav-Freytag-Str. 1 • 99096 Erfurt

Thüringer Landtag
Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft
und Forsten
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Der Präsident

Anschrift: Gustav-Freytag-Str. 1
99096 Erfurt

Telefon: 0361 22873-0
Telefax: 0361 22873-50
E-Mail: info@ikth.de
Internet: http://www.ikth.de

Den Mitgliedern des

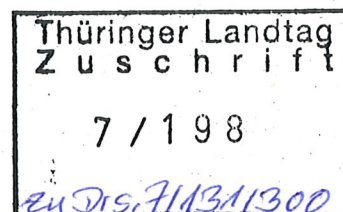
..... *PSILF*

Datum: 25. Juni 2020

Drittes Gesetz zur Änderung der Thüringer Bauordnung - Typengenehmigung einführen
- serielles Bauen ermöglichen
Gesetzentwurf der Fraktion der CDU
- Drucksache 7/131

sowie

Drittes Gesetz zur Änderung der Thüringer Bauordnung
Gesetzentwurf der Fraktion der FDP
- Drucksache 7/300



hier: Anhörungsverfahren gemäß § 79 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtages

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr I

wir bedanken uns, dass der Ingenieurkammer Thüringen die Gelegenheit gegeben wird, zum Gesetzentwurf der Fraktion der CDU „Drittes Gesetz zur Änderung der Thüringer Bauordnung - Typengenehmigung einführen - serielles Bauen ermöglichen“ (Drucksache 7/131) sowie dem Gesetzentwurf der Fraktion der FDP „Drittes Gesetz zur Änderung der Thüringer Bauordnung“ (Drucksache 7/300) eine Stellungnahme abzugeben.

Die Ingenieurkammer Thüringen vertritt als Körperschaft öffentlichen Rechts die berufsständischen Interessen der Ingenieurinnen und Ingenieure, die in dem von der Kammer geführten Mitgliederverzeichnis eingetragen sind, ein Großteil unserer Mitglieder erbringt im Baubereich Ingenieurdienstleistungen.

Gesetzentwurf der Fraktion der CDU (Drucksache 7/131):

Durch typisierte und vorgefertigte Bauteile oder Bauteilgruppen ist ein schnelleres, kostengünstigeres und effizienteres Bauen möglich. Damit können sozialpolitische Herausforderungen im Bereich des Wohnungsbaus besser bewältigt werden, denn die serielle Fließfertigung („historisch bekannte Bauweisen“: Plattenbau-Typ WBS 70 oder Einfamilienhaus-Typ EW 65 in der DDR) wird mit Herstellungskonzepten des konstruktiven Ingenieurbaus verbunden. Mit referenziellen Typengenehmigungen können Bauverfahren beschleunigt und Bürokratie abgebaut werden.

Ein Nachteil des seriellen Bauens besteht in der eingeschränkten Flexibilität, denn spätere bauliche Veränderungen sind nur begrenzt bzw. unter hohem Kostenaufwand realisierbar.

Höhere Transportkosten sowie ggf. höhere Material- und Installationskosten können ebenfalls nachteilig wirken.

Eingeschränkte Gestaltungs- und Designmöglichkeiten weisen die Gefahr auf, dass gesamte Lebensräume „vereinheitlicht“ werden, d. h. sich zunehmend eine „Uniformität der Architektur“ durchsetzt.

Es ist davon auszugehen, dass mit der angestrebten Senkung der Baukosten sowie der Etablierung einer mietpreisdämpfenden Wirkung für derartig errichtete Wohnungen auch der Nebeneffekt einhergeht, dass sukzessive die Planungskapazität, die vorgehalten werden muss, reduziert wird.

Überdies erscheint der alleinige Blickwinkel auf die Baukosten und die Bauzeit nicht zielführend, denn die Gesamtheit der Lebenszykluskosten sollte in die Betrachtungen einbezogen werden.

Nach unserem Dafürhalten ist nicht auszuschließen, dass die mit dem Instrument Typengenehmigung verbundenen Vorteile gleichzeitig negative Auswirkungen auf im Hochbau tätige Kammermitglieder haben können, denn serielles Bauen erfordert weniger „kreativen Ingenieurgeist“, da bauliche Anlagen in derselben Ausführung mehrfach bzw. in großer Anzahl errichtet werden.

Gesetzentwurf der Fraktion der FDP (Drucksache 7/300):

Der angeregte „Lückenschluss“ zwischen der in § 60 ThürBO vorgesehenen „Genehmigungsfreistellung“ und der bisher noch nicht geregelten Rechtsfolge, die nach Ablauf eines bestimmten Zeitfensters nun eine Rechtssicherheit für alle Beteiligten schafft, kann dazu beitragen, Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und Bürokratie abzubauen.

Unabhängig davon, sind uns aus dem Kreis der Kammermitglieder noch einige Anmerkungen zum Thema „Bauvorlagen“ unterbreitet worden, die ggf. bei der Weiterentwicklung der Thüringer Bauordnung eine Berücksichtigung finden können und auf die wir nachfolgend kurz eingehen.

Mit dem Bauantrag sind alle für die Beurteilung des Bauvorhabens und die Bearbeitung des Bauantrags erforderlichen Unterlagen (Bauvorlagen) einzureichen. Für die Einreichung „unvollständiger Bauvorlagen“ zeichnen die bauvorlageberechtigten Entwurfsverfasser verantwortlich. In diesem Zusammenhang wurde uns aus dem Mitgliederkreis die Einschätzung übermittelt, dass bei der Fortschreibung der Thüringer Bauordnung auch die „Rechtssicherheit“ für Bauvorlageberechtigte eine angemessene Würdigung erfahren sollte.

Bei der Erteilung von Baugenehmigungen gegebene Empfehlungen, sich mit den entsprechenden Stellen vor der Realisierung des Vorhabens eigenverantwortlich in Verbindung zu setzen sowie Hinweise, dass die beschränkte bauaufsichtliche Prüfung nicht von der Verpflichtung entbindet, nach anderen Vorschriften erforderliche behördliche Entscheidungen wie Genehmigungen, Erlaubnisse und Bewilligungen einzuholen, werden als durchaus risikobehaftet eingeschätzt, insbesondere da Anforderungen, die durch öffentlich-rechtliche Vorschriften an Bauvorhaben gestellt werden, früher Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens waren, nunmehr jedoch weitere eigenständige Genehmigungen, Erlaubnisse und Bewilligungen (Beteiligung von Fachbehörden | z. B. Umweltbehörden, Amt für Arbeitsschutz) selbstverantwortlich bei den zuständigen Dienststellen zu beschaffen sind.

Insofern erscheinen mitunter eindeutiger Regelungen in der Thüringer Bauordnung zielführend, um Missverständnisse und Nachforderungen möglichst zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen